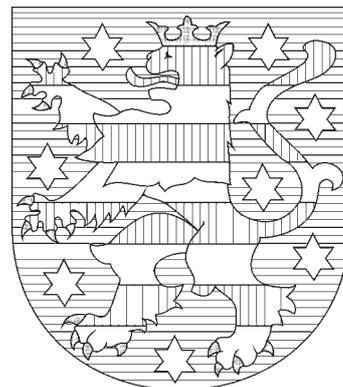


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 20/2011

Montag, 16. Mai 2011

21. Jahrgang



## Sehnsucht und Erwartung – Tourismus an der Saale und im Holzland

„Früh wenn Tal, Gebirg und Garten  
Nebelschleiern sich enthüllen  
Und dem sehlichsten Erwarten  
Blumenkelche bunt sich füllen;

Wenn der Äther, Wolken tragend,  
Mit dem klaren Tage streitet  
Und ein Ostwind, sie verjagend,  
Blaue Sonnenbahn bereitet;“

(Strophe 1 + 2 „Dornburg, September  
1828“ von Johann Wolfgang von Goethe)

Besser als Goethe brachte es bis heute wohl keiner auf den Punkt, was den Besucher umfängt, wenn er durch den Park an die Dornburger Schlossterrassen herantritt und über das Saaletal schaut. Dieser Blick in die wohlgestaltete Kulturlandschaft des Saaletals mit dem gewundenen Lauf der Saale, den Streuobstwiesen und Weinbergen an den Saalehängen und den Dörfern und Städten in der Saaleaue sind ein großartiger Weitblick, welcher sich nicht nur in Dornburg bietet.

Radwanderer oder Wasserwanderer, die an der Saale unterwegs sind, bemerken es sofort: Immer schon nach wenigen Kilometern erhebt sich über dem Saaletal eine weitere Burg oder ein weiteres Schloss. Diese dichte Folge historischer Bauwerke, meist hoch über dem Fluss und schon von weitem zu sehen, gibt es in Deutschland nur zweimal: am mittleren Rhein und an der mittleren Saale zwischen Saalfeld und Weißenfels.

Doch längst verlaufen die Touristenströme nicht nur entlang der Saale.

(Fortsetzung letzte Seite)



Dornburger Schlösser, Rokokoschloss errichtet 1736 – 1744

Foto: Mark Schmidt

(Fortsetzung von Titelseite)

Bereits um 1900 wurde das Thüringer Holzland mit dem staatlich anerkannten Heilbad Bad Klosterlausnitz und den umliegenden Tälern, Zeitgrund und Eisenberger Mühlital, als Sommerfrische entdeckt. Heute wie damals ist in den Tälern der Kremser unterwegs und bringt die Sommerfrischler mit dem Gespann zu den Gaststätten und Hotels in den historischen Mühlen.

Obwohl sich vieles ändert und weder die Gäste noch die Gastwirtschaften von heute mit denen von vor hundert Jahren vergleichbar sind, so kommen doch die Gäste weiterhin zu uns ins Saaletal und in das Thüringer Holzland – in der Erwartung ein paar schöne Urlaubstage zu verbringen.

Mit „dem sehnlichsten Erwarten“ hat Goethe in seinem Gedicht schon die Essenz aller touristischen Aktivität vorweggenommen, noch lange bevor an Reisen als Massenphänomen überhaupt zu denken war. Ist es doch die Sehnsucht nach dem Fremden, dem Exotischen und dem Nicht-Alltäglichen, welche uns heute zu Katalogen greifen oder in die scheinbar unendlichen Weiten des Internets eintauchen lässt, um ein Reiseziel zu wählen. Dort kommen wir mit der Erwartung an, dass eben jene Sehnsucht nach Abstand und Entspannung vom gewohnten Leben erfüllt wird. Die Enttäuschung ist dann groß, wenn die Erfahrungen der real-existierenden Urlaubstage mit den Sehnsuchts-Bildern aus Katalog, Internet und Vorstellung nicht mithalten können.

Der Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e. V. hat im Jahr 2007 die Aufgaben des touristischen Marketings und der Betreuung der touristischen Infrastruktur im Auftrag des Landratsamtes des Saale-Holzland-Kreises übernommen. In enger Kooperation mit den umliegenden Regionen werden touristische Themen (wie 250 Jahre Thüringer Porzellan) etabliert und touristische Infrastruktur (Fernwanderwege, Saale-, Elster-, Städteketteradweg, Wasserwandern Saale) betreut und mit touristischen Angeboten erlebbar gestaltet. Dabei war und ist es uns wichtig, genau zu wissen, was unsere Gäste von ihrem Aufenthalt im Thüringer Saaleland erwarten. Im August 2010 hat der Tourismusverband gemeinsam mit der Stiftung Thüringer Schlösser & Gärten dazu an den Dornburger Schlössern eine Besucherbefragung durchgeführt. Deren Ergebnisse waren zum Teil überraschend.

So sind die Dornburger Schlösser bei Besuchern aller Altersgruppen beliebt. Jedoch verfügen über 75 % der Besucher in Dornburg über Abitur, Fachhochschulabschluss oder ein abgeschlossenes Studium. Auch wenn die Mehrzahl der Besucher aus Thüringen und Sachsen stammen, welche im Schlosspark und in den Schlössern gezählt wurden, so wohnen die Besucher überwiegend in Städten. Überproportional viele Besucher kamen aus Berlin, Leipzig, Halle und Dresden. Mit Göttingen und Tübingen waren auch westdeutsche Universitätsstädte vertreten. Aufgrund der räumlichen Nähe kam die größte Besuchergruppe aus Jena. Insbesondere die Parkanlagen, die landschaftlich reizvolle Lage und die Schlösser selbst zogen die Gäste nach Dornburg. In Zukunft wünschen sich

## Sehnsucht und Erwartung – Tourismus an der Saale und im Holzland

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

die Gäste in Dornburg mehr regionale Handwerkskunst und eine bessere Anbindung an das Wanderwegenetz. Insbesondere wurden aber mehr Informationen und Verkostungsmöglichkeiten von Saale-Wein und weiter gehende Informationen zu anderen Burgen und Schlössern in der Region nachgefragt.



Blick vom Dornburger Park über das Saaletal

Foto: Mark Schmidt

Für den Tourismusverband und die touristischen Akteure im Saale-Holzland-Kreis ergeben sich aus diesen Untersuchungsergebnissen wichtige Schlussfolgerungen. Mit der Dominanz einer durch städtische Lebenswelten geprägten Gästegruppe erreichen uns reisegewohnte Gäste mit hohen Qualitätsansprüchen in Gastronomie und Unterkunft. Außerdem erwarten diese Gäste eine intakte, gepflegte Landschaft mit gut markierten Wander- und Radwegen sowie hübschen Ortsbildern und authentischen Bewohnern. Mit der Bürgeler Keramik, den Leitemachern im Holzland und der Porzellantradition kann hier der Saale-Holzland-Kreis punkten. Auch der am 28. März 2011 begonnene Umbau des Museums Leuchtenburg zu sieben interaktiven Porzellanwelten und die lehrreichen Naturforschungsangebote am Wohnhaus von Tiervater Alfred Brehm in Renthendorf ermöglichen Urlaubsangebote für alle Sinne. Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten, zu denen ohne Zweifel auch die Eisenberger Schlosskirche und die

Klosterkirche Thalbürgel gehören, sind es vor allem Aktiv-Angebote in der freien Natur, die während eines Aufenthaltes im Thüringer Saaleland nachgefragt werden. Mit dem Wasserwanderweg Saale, den Flussradwegen an Elster und Saale und den thematischen Radwanderwegen Thüringer Städteketten, Kirchenradweg und Thüringer Müh-

lenradweg sowie dem Qualitätswanderweg SaaleHorizontale, den Wanderregionen „Mühlital/Zeitgrund“ und „Rund um die Leuchtenburg“ sind attraktive Wege zu Naturerlebnissen vorhanden.

Zukünftig muss das Augenmerk bei der regionalen touristischen Entwicklung auf der Bestandspflege und dem Ausbau von Ferienunterkünften in regionstypischer Architektur sowie der Entwicklung von touristischen Erlebnissen rund um regionalen Wein und regionale Spezialitäten liegen.

Text: Mark Schmidt

### Informationen, Prospekte & Buchung

Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e. V.  
Margarethenstraße 7/8  
07768 Kahla  
Tel.: 036424 78439, Fax: 036424 82001  
[infobuero@saaleland.de](mailto:infobuero@saaleland.de)  
[www.saaleland.de](http://www.saaleland.de)